



BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus München

romans'

August/September 2019

AKTIONSTAG GESUNDHEIT

Den Helfern
helfen

Erstklässler lernen
Krankenhaus

Humanität schafft
Großes

Inhalt

- 2 Jubilare
- 2 Wir begrüßen
- 2 Impressum
- 3 Editorial
- 4 Wir verabschieden
- 4 Weltweit in München
- 5 Hinweise zum gesuchten Land
- 5 Auflösung/Gewinner Preisrätsel
- 6 Aktionstag Gesundheit
- 8 Grippeimpfung: Infos
- 10 Den Helfern helfen
- 11 Veranstaltung: Peer-Support-System
- 12 Humanität schafft Großes
- 13 Integrative Notfallversorgung
- 14 AEC – OP-Personalkurs
- 15 Fünf Jahre ZEP
- 17 400 Kilo Lebensmittel gespendet
- 18 Früh informiert sich
- 20 Abschied in den „Reisestand“
- 22 Terminkalender



„ Es ist noch keine Meisterin vom Himmel gefallen, auch nicht von der Slackline, und es macht sichtlich Spaß, wie Monika Bischoff, Leiterin des ZEP, beweist. Dies sieht man dann auch auf S. 7, wo etwas Übung dann die Meisterin macht! Am Aktionstag Gesundheit konnten Mitarbeiter diverse Sportangebote des ZEP Sport ausprobieren, Smoothies genießen, Elektroräder fahren, sich Gympass erklären lassen, Barfußschuhe testen und vieles mehr. „

cb

Herzlichen Glückwunsch

Im September 2019

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Grüß Gott unseren neuen MitarbeiterInnen

im Juli 2019

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Hinweis:

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens einen Monat vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Wir machen an dieser Stelle explizit darauf aufmerksam, dass die Ausgaben der romans auch auf unserer Internetseite www.barmherzige-muenchen.de veröffentlicht werden. Bitte informieren Sie die Redaktion auch dahingehend, wenn Sie einer Namensveröffentlichung im Internet nicht zustimmen. Vielen Dank.

cb

Impressum

romans Nr. 8-9/2019

Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder,
Romanstraße 93, 80639 München

Verantwortlich: Dr. Nadine Schmid-Pogarell,
Geschäftsführerin

Redaktion: Christine Beenken,

Telefon: 089 1797-1866,

christine.beenken@barmherzige-muenchen.de

Fotos: Claudia Rehm: S. 3; Fotolia: © guukaa S. 8

oben, © Thomas Siepmann S. 8 unten, © thongsee;

wikimedia commons: S. 5; Johannes Seyerlein:

S.10; 123rf.de, Urheber: Wavebreak Media Ltd

S. 11; Julian Kerth: S. 12 unten; Kilian Magin: S. 12

oben; Monika Bischoff: S. 16 unten, 17 Mitte; Olta

Elezi: S. 6, 7, 13 Mitte, 18, 19; Christine Beenken:

S. 2, 4, 5, 6, 7, 13 oben + unten, 14, 15, 16, 17, 18,

19, 20, 21, 22.

Titelbild: Christine Beenken

Druck: H. Marquardt, Regensburg

Auflage: 700 Stück

Redaktionsschluss Oktoberausgabe 2019:

25. September 2019

KBBM im Internet: www.barmherzige-muenchen.de

deAus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei den meisten Texten auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z.B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden.



*Liebe Mitarbeiterinnen,
Liebe Mitarbeiter,*

im Rahmen des ersten Bauabschnittes konnten im Bereich des Notfallzentrums (ehemals Zentrale Notaufnahme) weitere neue Räume gesegnet und eröffnet werden. Es folgen aktuell noch die Bauphasen im Bereich der Intensivstation A und des Aufwachraumes sowie die Ertüchtigung der Rampe, über die die Patientinnen und Patienten von den Rettungsfahrzeugen zum Notfallzentrum gefahren werden. Wir nähern uns somit langsam aber sicher dem Abschluss des 1. Bauabschnittes, den wir im nächsten Jahr auch mit einem Tag der offenen Tür gemeinsam mit Ihnen feiern wollen.

Am 9. Juli haben wir den bevorstehenden Ruhestand von Frau Franziska Hartl, die über 36 Jahre als Wirtschaftsleiterin hier im Haus tätig war, mit einer wunderschönen Abschiedsfeier eingeleitet. Auf diesem Weg wünschen wir ihr nochmals alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt und viel Glück und bunte, fantastische Eindrücke bei ihren geplanten Reisen.

Schaut man in diesem Sommer mit wachem Auge in die Natur, liest regelmäßig Zeitung oder sieht Berichte im Fernsehen und hört Radio, muss man sich fragen, ob der Klimawandel erst kommt oder nicht schon längst begonnen hat: ein Temperaturrekord jagt den nächsten, ein Bericht über den heißesten – wahlweise trockensten – Monat seit Auf-

zeichnung der Messungen reiht sich an den nächsten.

Als Krankenhaus in christlicher Trägerschaft müssen gerade wir vielleicht noch früher als andere Unternehmen aktiv werden und unser seit Jahren eingeübtes Verhalten, das mit einem enormen Ressourcenverbrauch und der Verursachung von Umweltschäden einhergeht, hinterfragen. Dies muss nicht der völlige Verzicht auf alle lieb gewordenen Gewohnheiten sein, aber jede und jeder von uns kann auch mit kleinen Beiträgen helfen, die Natur, die Schöpfung, unsere Erde - nennen Sie es, wie Sie möchten – in all ihrer Schönheit zu bewahren. Ich habe großen Respekt vor den vielen jungen Leuten, die sich jeden Freitag unter dem Motto „fridays for future“ aufmachen, um uns einen Spiegel vorzuhalten und darauf aufmerksam zu machen, dass wir so nicht weitermachen können.

Wir haben deshalb im Direktorium beschlossen, einer Gruppe von jungen Auszubildenden sowie Krankenpflege-Schülerinnen und -Schülern in unserem Haus die Chance zu geben, für den weltweiten Aktionstag am 20. September 2019 unter der Moderation von Frau Elezi kreative Ideen für unser Krankenhaus zu entwickeln. Natürlich steht bei uns immer die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten im Vordergrund,

aber wir alle haben darüber hinaus auch eine Verantwortung für den Schutz der Umwelt, damit wir unseren Kindern und Enkeln eine auch für alle Menschen bewohnbare Erde hinterlassen! Wir sind sehr gespannt auf die Ideen und werden Sie rechtzeitig dazu wieder informieren.

Mit dem Slogan „Stehen Sie noch oder radeln Sie schon?“ ist es uns gelungen, in diesem Jahr noch mehr Mitarbeitende zur Teilnahme beim Stadtradeln in München zu gewinnen. Der Erfolg in diesem Jahr hat uns schlichtweg begeistert, denn unser Team mit 104 aktiven Radlerinnen und Radlern steht auf dem 5. Platz in München! Das ist ein sensationelles Ergebnis, denn mit unseren insgesamt 26.626 erradelten Kilometern konnten wir 3.781 kg CO₂ einsparen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrem Beitrag auch ein kleines oder großes Stück zum Umweltschutz beigetragen haben!

Mit den besten Wünschen für Sie und Ihre Familien

Ihre

Dr. Nadine Schmid-Pogarell
Geschäftsführerin

Wir verabschieden

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Weltweit in München



Name

Nasreddine Cheikh

Was ist Ihr Beruf?

Ich bin gelernter Schreiner, hier im Krankenhaus arbeite ich aber im Reinigungsdienst und der Bettenaufbereitung, seit kurzem bin ich fest im OP als Reinigungskraft.

Wo haben Sie Ihren Beruf erlernt?

Die Schreinerlehre habe ich in meiner Heimat gemacht.

Seit wann sind Sie in Deutschland?

Ich lebe seit 1986 in Deutschland.

Seit wann arbeiten Sie im Krankenhaus Barmherzige Brüder München?

Seit 2 Jahren und 3 Monaten.

Was schätzen Sie am Krankenhaus Barmherzige Brüder München als Arbeitgeber?

Hier arbeiten viele fröhliche Menschen, wir haben sehr nette Mitarbeiter und sind ein tolles Team mit einer prima Chefin. Es herrscht hier eine gute Atmosphäre und ein gutes Arbeitsklima. Das Krankenhaus liegt sehr günstig, ich habe es nicht weit zur Arbeit. Es macht einfach Spaß, hier zu arbeiten.

Was vermissen Sie in Deutschland?

Das Wetter meiner Heimat, die Sonne und das Meer, vermisste ich und natürlich meine Freunde. Am allermeisten aber vermisste ich meine Frau, die noch in meiner Heimat ist und dort arbeitet. Die heimatische Küche fehlt mir auch



manchmal, die Kakteen und die Kaktusfeigen. Ich verbringe aber alle Ferien zu Hause.

Was schätzen Sie an Deutschland besonders?

Deutschland ist meine zweite Heimat. Ich habe Familie hier und lebe sehr gerne in Deutschland. Es ist ein gerechtes Land, es herrscht Glaubensfreiheit, es ist ein Rechtsstaat und es gibt keine Korruption.

Hinweise zum Land:

| | |
|--------------------------|-----------------------------------------------|
| Staatsform: | Republik |
| Regierungssystem: | semipräsidentielles System |
| Staatsoberhaupt: | Präsident, Interimspräsident Mohamed Ennaceur |
| Regierungschef: | Premierminister Youssef Chahed |
| Fläche: | 163.610 km ² |
| Einwohnerzahl: | 11.299.400 (Schätzung 2016) |
| Amtssprache: | Arabisch |
| Währung: | Dinar |
| Unabhängigkeit: | 20. März 1956 (von Frankreich) |
| Nationalhymne: | <i>Humat al-hima</i> |
| Nationalfeiertag: | 20. März |
| Höchste Erhebung: | Djebel Chambi, 1544 m. |



Allgemeines:

Das gesuchte Land gehört zu den Maghreb-Ländern, ist das nördlichste Afrikas, nur 140 Kilometer von Italien entfernt, und erstreckt sich zwischen dem Mittelmeer und der Sahara. Das Land unterlag im Laufe seiner Geschichte dem Einfluss mehrerer Völker. Ursprünglich war es von den Berbern besiedelt. Um 800 v. Chr. gründeten die Phönizier erste Niederlassungen im tunesischen Küstenstreifen. Die Römer gliederten es in ihre Provinz Africa ein. Das Christentum herrschte in der Folge bis zur Arabisierung ab dem 7. Jahrhundert vor. Eine kulturelle Blütezeit erlebte die Region im 12. Jahrhundert. Im 16. Jahrhundert begann die Herrschaft des Osmanischen Reiches, die bis zum Ende des 19. Jahrhunderts andauerte, als das Land französisches Protektorat wurde. Seine Unabhängigkeit erlangte es im Jahre 1956. Von 1956 bis 2011 wurde es durchgängig autoritär von der Einheitspartei Neo Destour/RCD regiert. Im Zuge der Revolution wurde eine Verfassungsgebende Versammlung gewählt, die 2014 eine neue Verfassung verabschiedet hat.

Heute ist der Islam in dem gesuchten Land Staatsreligion; 98 % der Bevölkerung bekennen sich zu diesem Glauben. Christen und Juden sind kleine Minderheiten, aber die Volksgemeinschaft war gegenüber religiösen Minderheiten tolerant. Seit der Revolution 2011 erhalten aber radikale salafistische Strömungen starken Zulauf. Im Volksglauben des Landes finden sich noch heidnische Reste wie etwa der Glaube an den Bösen Blick. Schwarzafrikanische Sklaven brachten den *Stambali*-Besessenheitskult mit, der sich als gesellschaftlich randständiges Phänomen auch unter der arabisch-stämmigen Bevölkerung verbreitet hat. Das Judentum war hier einst sehr bedeutend, heute gibt es nur noch rund 1500 Juden. Auf der Insel Djerba steht seit wahrscheinlich über 1000 Jahren die al-Ghriba-Synagoge (Die Erstaunliche), eine der ältesten Synagogen der Welt. Die Verfassung des Staates sieht die freie Ausübung des Glaubens vor, so lange diese nicht die öffentliche Ordnung stört. Dieses Grundrecht wurde von der Landesregierung in der Regel respektiert. Religiöse politische Parteien waren jedoch nicht zugelassen, Proselytismus und Polygamie sind verboten. Das Tragen des Hidschab war eingeschränkt und in der Verwaltung und öffentlichen Schulen nicht gestattet, dieses Verbot wurde nach dem Sturz des Ben Ali-Regimes im Frühjahr 2011 aufgehoben. (Quelle: Wikipedia)

Wer weiß, aus welchem Land **Nasreddine Cheikh** kommt, schreibt eine E-Mail an christine.beenken@barmherzige-muenchen.de oder wirft eine kurze Notiz mit Namen und Telefonnummer in den Briefkasten der romans (bei den Postfächern neben der Pforte). **Zu gewinnen gibt es ein Getränk und einen Imbiss aus unserem Kiosk oder ein großes Eis aus der argentinischen Eisdiele am Romanplatz.** Bei mehreren Einsendungen entscheidet wie immer das Los. **Einsendeschluss** ist der **26. September 2019**, der/die Gewinner/in wird von der Redaktion informiert. Die **Auflösung** finden Sie in der **Oktoberausgabe 2019** der romans.

Auflösung des Preisrätsels aus der Juli 2019-romans

Caitlin Dalton kommt aus Australien.

Elias Maurer, Gesundheits- und Krankenpfleger auf der Intensivstation, zog in Vertretung für seine Kollegin Caitlin Dalton die glückliche Gewinnerin aus allen eingesendeten Lösungen. Er war sichtlich überrascht, wen er da aus dem Täschchen zog!



Gewinner Preisrätsel Juli 2019-romans

Verena Walsch, Gesundheits- und Krankenpflegerin der Intensivstation, ist die glückliche Gewinnerin des Juli-Rätsels. Sie freut sich nun auf ein Eis aus der benachbarten Eisdiele. Leider war sie bei Redaktionsschluss schon im Urlaub, deshalb gibt es diesmal kein Gewinnerfoto. Elias Maurer zog Frau Walsch aus allen eingesandten Lösungen. Mitmachen lohnt sich, ein geschenktes Getränk – es muss ja nicht Kaffee sein, es stehen auch andere Durstlöcher zur Verfügung – und einen Kuchen oder auch zum Beispiel eine Leberkäsesemmel, oder, jetzt im Sommer wieder, ein Eis aus der neuen argentinischen Eisdiele am Romanplatz, kann doch jeder zwischendurch mal vertragen, oder?



Für fast jede Größe gab es Barfußschuhe zum ausprobieren...



...und die entsprechende fachkundige Erläuterung vom Profi dazu.



Das war unser Aktionstag für Mitarbeiter

Gesundheit



...bevor die Früchte des Gelernten gemeinsam im Garten des ZEP-Esszimmers genossen werden können.

Auch internistische Oberärzte für einen Abstecher wenig stand. Einen frischen Vitamin zwischendurch vertragen



Wer die Wahl hat, hat die Kreierten am Aktionstag im rianten.



Wrap 'n' Roll will gelernt sein...



...und? Taugt der Barfußschuh? Eine gewisse Skepsis ist noch vorhanden.



Schuhstest filmisch für Facebook und Co festgehalten: macht sichtbar Spaß!



Vorstellung der „Aktiven Pause“: Konzentration und Geschicklichkeit üben und den Geist frei bekommen.



Wer kann da schon nein sagen? Wenn man(n) mit so einem netten Lächeln Smoothies und Popcorn angeboten bekommt.

Radfachgespräche unter Medizinern!



Belohnt wurden die Kolleginnen von lauter begeisterten Mitarbeitenden, denen es sichtlich mundete.

... drum prüfe, wer sich ans Leasing bindet!



Arzte fanden kurz Zeit meistens beim Smoothie-Service, denn jeder



Radl-Leasing, dschon mal darüber nachgedacht? Egal ob Elektrobike oder Selbstantrieb: das Angebot von benefits&more für Mitarbeiter fand viele Interessenten, die sich alles genau erklären ließen.



Wea ko, dea ko!



Qual! Die Kolleginnen des ZEP immer wieder neue Smoothievarianten.



Die eine erklärt, der andere trägt die Verantwortung! Führungskräfte erläuterten interessierten Mitarbeitern das „Mehrdimensionale Zielesystem“ der Barmherzigen Brüder.



Aber es gehörte viel Vorbereitungsarbeit dazu, daher an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die ZEPlerninnen!



Zeigt her Eure Schuh! Für die Kolleginnen und Kollegen des ITT könnten die Barfußschuhe eine angenehme, gesunde Alternative bedeuten.



Auch Gympass war am Aktionstag bei uns vor Ort, um jedem der es wissen wollte, das Prinzip hinter Gympass mit seinen enormen Vorteilen für bewegungswillige Mitarbeitende des Krankenhauses näher zu bringen. Sie wurden mit einigen sofortigen Registrierungen belohnt, jetzt müssen nur noch Sportpakete erworben werden!

Grippeimpfung

Der wirksamste Schutz gegen eine Influenzainfektion



Eine echte Virusgrippe (Influenza) ist keine einfache Erkältung (grippaler Infekt), sondern eine ernstzunehmende Erkrankung. Sie betrifft Menschen aller Altersgruppen. Ältere Personen, Schwangere, immungeschwächte Personen und chronisch Kranke haben ein höheres Risiko für schwere Verläufe. Das medizinische Personal hat durch die Vielzahl enger Kontakte mit Patienten nicht nur ein erhöhtes persönliches Infektionsrisiko, sondern kann ebenfalls durch ihre Arbeit vulnerable Personen, wie Hochbetagte oder Erkrankte, anstecken. Und die nächste Grippezeit steht vor der Tür, auch wir angesichts der sommerlichen Temperaturen noch nicht daran denken möchten. Aber es muss sein.

SCHUTZ UND PRÄVENTION

Der Influenzaerreger ist hoch infektiös. In einem Milliliter Rachensekret befinden sich ca. zehn Millionen Erreger, davon reichen drei pathologische Viren für eine Infektion. Er wird v.a. durch Tröpfchen- (die Reichweite beträgt 1,8 m), aber auch durch Schmierinfektion bereits zwei Tage vor den ersten Krankheitssymptomen übertragen. Auf Oberflächen und

Gegenständen kann das Virus bis bis 48 Stunden überleben. Jährlich infizieren sich ca. 5-20% der Bevölkerung, aber nicht jeder Infizierte erkrankt. Ca. 60% der Infizierten zeigen keine Symptome, können aber die Viren weiter verbreiten. Neben dem Einhalten der bestehenden Arbeitsschutzrichtlinien können auch einfache Hygienemaßnahmen, wie regelmäßiges Händewaschen, Niesen und Husten nicht in die Hände, sondern in die Armbeuge oder in ein Papiertaschentuch sowie mindestens einen Meter Abstand zu gefährdeten Personen halten, eine Ansteckung reduzieren. Die wichtigste Präventionsmaßnahme ist jedoch die jährliche Grippeimpfung. Durch die Impfung können Ausbrüche und nosokomiale Infektionen in Pflegeheimen und Krankenhäusern reduziert werden. Die Impfung schützt nicht nur einen selbst, sondern auch die betreuten Personen und eigenen Angehörigen.

IMPfstoff

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt die Impfung allen Personen ab 60 Jahren, Schwangeren, Personen mit Grunderkrankungen sowie medizinischem Personal. Die Influenza-



enzaviren weisen ein hohes genetisches Verwandlungspotential auf, daher muss der Influenzaimpfstoff ständig überprüft und angepasst werden. Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) entscheidet bereits im Februar aufgrund des weltweiten Monitorings der Influenzaviren die Impfstoffzusammensetzung für die Nordhalbkugel. Nach der Pandemie in der Saison 2017/2018 kam es allein in Deutschland zu 20.000 Todesfällen. Zum einen war die Impffreudigkeit in der Bevölkerung sehr niedrig, zum anderen wurde 2017 überwiegend der trivalente Influenzaimpfstoff geimpft. Seit 2018 empfiehlt die STIKO die Nutzung eines quadrivalenten Impfstoffs. Die Zulassung des Influenzaimpfstoffes ist ein streng regulierter Prozess, der den Rechtsvorschriften der Europäischen Union und dem deutschen Arzneimittelgesetz unterliegt. Die endgültige Chargenfreigabe für Deutschland erfolgt durch das Paul-Ehrlich-Institut (PEI), das auf seiner Internetseite sowohl die zugelassenen Influenzaimpfstoffe, als auch die Anzahl der freigegebenen Impfstoffdosen veröffentlicht.

Die Effektivität der Impfung liegt zwischen 70-90%. Mit zunehmendem Alter oder bei Immungeschwächten kann die Effektivität jedoch vermindert sein. Nach der Impfung dauert es 10-14 Tage, bis ein vollständiger Impfschutz aufgebaut ist. In dieser Zeit kann es zu einer Infektion kommen, da noch kein vollständiger Impfschutz ausgebildet werden konnte.



Ebenso kann es zu einer Erkrankung kommen, wenn in der Inkubationszeit geimpft wurde (d.h. bereits vor der Impfung ist eine Ansteckung erfolgt). Der Influenzaimpfstoff selbst ist ein Totimpfstoff, d.h. er kann keine Influenza auslösen. Er ist über 100 Tage wirksam, danach besteht jedoch weiterhin ein geringer Schutz durch die gebildeten Gedächtniszellen.

KONTRAINDIKATIONEN

Weltweit wird derzeit ein Großteil der Impfstoffe durch Virusanzucht in Hühnereiern mit anschließender Aufreinigung produziert. Nur wenige werden durch Anreicherung der Viren in Zellkulturen hergestellt. Hieraus resultiert die Kontraindikation, bei einer starken Allergie gegen Hühnereiweiß (das weiterhin als Basis der meisten Influenzaimpfstoffe dient) eher auf einen anderen Impfstoff umzusteigen (zellkulturbasiert hergestellter Impfstoff). Des Weiteren stellt Fieber ($>38,5^{\circ}\text{C}$) eine Kontraindikation dar. Personen mit einer behandlungsbedürftigen Erkrankung sollten frühestens zwei Wochen nach Genesung geimpft werden. Die Einnahme von immunsupprimierenden Medikamenten oder ein leichter Infekt ohne Fieber stellt keine Kontraindikation dar.

NEBENWIRKUNGEN

In Folge der natürlichen körpereigenen Abwehr kann es an der Einstichstelle zu einer Rötung oder Schwellung kommen, die auch Schmerzen auslösen kann (Muskelkatergefühl). Vereinzelt kann es auch zu einer Erhöhung der Körpertemperatur und leichten Allgemeinbeschwerden (Unwohlsein, Müdigkeit, Kopfschmerzen) kommen, die in der Regel innerhalb zwei bis drei Tagen folgenlos abklingen.

FAZIT

Die aktuell verfügbaren Impfstoffe sind gut verträglich. Auch wenn die Impfung keinen vollständigen Schutz gegen eine Influenzaerkrankung darstellt, kann das individuelle Erkrankungsrisiko erheblich reduziert werden. Die Influenzaimpfung stellt nach wie vor die wichtigste Präventionsmaßnahme zur Vermeidung einer Influenzaerkrankung sowie dadurch verursachte Komplikationen und Todesfälle dar. Die Impfung sollte rechtzeitig (vor Beginn der Influenzasaison) erfolgen, d.h. Oktober oder November und reicht für eine gesamte Grippesaison. Unterstützend sollten die bestehenden Arbeitsschutzrichtlinien und Hygienemaßnahmen eingehalten werden wie: regelmäßiges Händewaschen, Niesen und Husten nicht in die Hände, sondern in die Armbeuge oder in ein Papiertaschentuch. Wir freuen uns, dass letzte Saison die Impffreudigkeit bei uns im Haus deutlich zugenommen hat und hoffen, dass wir auch dieses Jahr wieder viele Mitarbeiter zur Impfung sehen werden. Die Impftermine im Haus werden wir rechtzeitig bekannt geben.

*Dr. Antje Blöching
Betriebsärztin*



Dr. Franz Brettner (Mitte) bei einer Teambesprechung: Auch wenn man in einem gut funktionierendem Team arbeitet, kann es zu belastenden Situationen kommen, bei denen ein selbst ein intaktes Team nicht auffangen kann. Dafür gibt es dann zukünftig geschulte Peers.

Den Helfern helfen

Einrichtung eines Peer-Support-Systems für Mitarbeitende bei möglichen traumatisierenden und belastenden Situationen im Krankenhaus Barmherzige Brüder München

Die psychischen Belastungen für die Mitarbeiter in der Akutmedizin sind erheblich. Bei der Bewältigung von schwerwiegenden Ereignissen, seien es schicksalhafte Verläufe, beinahe oder tatsächliche Komplikationen sind die Kolleginnen und Kollegen überwiegend allein gelassen, was zur Verunsicherung in ihrer Professionalität bis zur Berufsaufgabe führen kann.

PSYCHOSOZIALE UNTERSTÜTZUNG

Es ist notwendig die direkt am Patienten arbeitenden Kollegen zu stärken, da sie in erster Linie die Qualität der Arbeit und damit die Sicherheit für den Patienten garantieren. Aus anderen Bereichen (Feuerwehr, Rettungsdienst) wissen wir, dass das aufzubauende Unterstützungssystem von den Mitarbeitern selbst getragen sein muss, um akzeptiert zu werden. So ist der Gedanke des Peer als „Gleicher unter Gleichen“ der entscheidende Gedanke. Er ist

bekannter Fachkollege mit zusätzlicher Kompetenz im Umgang mit Krisen und potentiell traumatisierenden Situationen, ist niederschwelliger Ansprechpartner, dient nicht der Therapie, sondern zur frühzeitigen Erkennung von Risikoverläufen und als Lotse in das Netzwerk aus psychosozialer Unterstützung.

BELASTENDE SITUATIONEN IM KLINIKALLTAG

Leider erleben wir immer wieder belastende Situationen in unserem Alltag, wo wir genau wissen, jetzt bräuchte es eigentlich Hilfe für den betroffenen Mitarbeiter, aber es fehlen uns die Zeit, die richtigen Worte oder auch der Mut um zu handeln. In der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, als einer der „Hotspots“ für mögliche traumatisierende Ereignisse, ist schon länger die Erkenntnis gereift, dass es höchste Zeit ist Vorsorge zu treffen, um im Falle eines belastenden Ereignisses die betroffenen

Kolleginnen und Kollegen unterstützen zu können. Unser Vorschlag, sogenannte Peers über den Verein PSU-Akut e.V. ausbilden zu lassen, wird von Geschäftsführung und Direktorium unterstützt. Ein herzliches Dankeschön dafür. Um diese Initiative im gesamten Krankenhaus bekannt zu machen sowie die bisher ausgebildeten Peers den Mitarbeitern vorzustellen, wird Dr. Andreas Schießl, der Vorsitzende von PSU akut e.V., das Projekt präsentieren und über die noch anstehenden weiteren Schritte informieren.

Wir freuen uns, mit dem Start des Peer Projekts am Krankenhaus Barmherzige Brüder München einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung zu tun. Vorge stellt wird das Projekt am 26. September 2019 um 14.30 Uhr in Raum 1 der Konferenzspange, siehe Ankündigung

*Dr. Franz Brettner, MHBA
Chefarzt Klinik für Anästhesie und
Intensivmedizin*

PEER-SUPPORT-SYSTEM IM KRANKENHAUS

Kollegiale Unterstützung bei potenziell
traumatisierenden Ereignissen im Klinikalltag

Vorstellung

Wer in einem medizinischen Beruf tätig ist, kann mit besonders belastenden Ereignissen konfrontiert werden. Dazu gehören beispielsweise der plötzliche Tod eines Patienten, problematische Verläufe durch persönliche Bedrohung oder unerwartete kritische Zwischenfälle. Deshalb wird nun im Krankenhaus Barmherzige Brüder München mithilfe des Vereins PSU-Akut e.V. ein Peer-Support-System installiert, damit Kolleginnen und Kollegen im Falle einer belastenden Situation unterstützt werden können. Dr. Andreas Schießl, Vorstandsvorsitzender der PSU-Akut e.V., präsentiert das Konzept und die Arbeit des Vereins PSU-Akut und erklärt das Grundprinzip des Peer-Support-Systems. Außerdem stellen sich die bisher ausgebildeten Peers unseres Krankenhauses vor.

Vortrag

**Donnerstag,
26. September 2019
14.30 bis 15.30 Uhr**

Begrüßung | Dr. Franz Brettner MHBA,
Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin

Vortrag | Dr. Andreas Schießl,
Vorstandsvorsitzender PSU-Akut e.V.

Vorstellung der bisher ausgebildeten
Peers

Veranstaltungsort

**Konferenzspange, Raum 1
Krankenhaus Barmherzige Brüder München
Romanstraße 93, 80639 München
www.barmherzige-muenchen.de**



Humanität schafft Großes

Ein Erlebnisbericht

Seit nun 18 Jahren bin ich aktives Mitglied beim Roten Kreuz in der Sanitäts-Bereitschaft Schwabing-Milbertshofen und gleichzeitig ein Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmund-Gemeinschaft. Dieses Jahr bin ich mit meiner Bereitschaft nach Solferino gefahren. Dort wollten wir gemeinsam die Gründung des Roten Kreuzes feiern sowie am Fackellauf teilnehmen, der von Solferino, wo vor 160 Jahren eine der blutigsten Schlachten stattfand, nach Castiglione führte. Genau diese Strecke wurden während und nach dem Gefecht die verletzten und später auch die toten Soldaten getragen, um sie im dortigen Dom zu versorgen, zu pflegen bzw. zu beerdigen. Und das Besondere an der Geschichte damals: Allen, die Hilfe benötigt haben, wurde geholfen, unabhängig von der Nationalität. Eine neue Idee war geboren! Infolge dieses Ereignisses wurde das Rote Kreuz gegründet.

SONO TUTTI FRATELLI – WIR SIND ALLE BRÜDER

Nun war es Samstagnachmittag und der Höhepunkt der Reise stand kurz bevor: der Fackellauf! Wir fuhren mit dem Bus-Shuttle nach Solferino und kämpften uns auf den Burgplatz vor, der kurz wegen Überfüllung geschlossen wurde. Als wir endlich oben waren, haben wir die Atmosphäre genossen, uns mit Rotkreuzlern aus der ganzen Welt unterhalten und uns gemeinsam fotografiert. Kurz nach 20 Uhr wurde das Feuer von Fackelläufern hereingebracht und von Fackel zu Fackel weitergegeben. Nun brannte meine Fackel auch. Ein großartiger, Gänsehaut verursachender Moment! Hier am Burgplatz habe ich die Faszination „Menschlichkeit“ hautnah miterlebt und die Kraft der Gemeinschaft gespürt. Es war ein unglaubliches Gefühl! Als sich der Fackelzug in Bewegung setzte, lief es mir eiskalt den Rücken hinunter. Wir gingen durch das Burgtor dem Sonnenuntergang entgegen und der Zug von 8.500 Fackeln hat sich durch die Dunkelheit bis nach Castiglione geschlängelt. Dabei wurden Lieder gesungen, und man unterhielt sich mit ständig wechselnden Nachbarn, oft auf Englisch. Was mich allerdings traurig gestimmt hat, waren die Traktoren und LKWs, welche an den Einfallsstraßen positioniert wurden, um einen eventuellen Anschlag zu verhindern. Aber die Humanität ist stärker! Davon bin ich überzeugt! Ich bin glücklich und stolz am Fackellauf teilgenommen zu haben und ein Teil der weltweit agierenden Rotkreuz- und Rothalbmund-Gemeinschaft zu sein, die sich für Frieden einsetzen und Menschen unabhängig von ihrer Nationalität, Hautfarbe, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung hilft und sie unterstützt.

Regina Gärtner

Betriebsmedizinische Assistentin



Die 8.500 Fackelläufer schlängeln sich weit in die Distanz Richtung Castiglione.



Sie brennt! Regina Gärtner und ihre Rot-Kreuz-Fackel



v. links: Pater Johannes betet mit den Anwesenden, u.a. Notfallzentrumsleiter Dr. Philipp Groha, Verwaltungsdirektor Michael Pflaum, Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell, Prior Frater Emerich Steigerwald, Veranstaltungsmanagerin Claudia Martin, Leiter OEP Manfred Laufer, sowie Oberarzt Dr. Thorsten Kraus und der Leiter der Sektion Unfallchirurgie Dr. Markus Stumpf.

Integrative Notfallversorgung

Eröffnung und Segnung des neuen Notfallzentrums

Im Rahmen des ersten Bauabschnitts wurden weitere Räume eröffnet und von Pater Johannes von Avila Neuner im Beisein von Dr. Philipp Groha, Ärztlicher Leiter des Notfallzentrums, und Melanie Haut, pflegerische Stationsleitung, gesegnet. Die Aufnahme- und die Zentrale Notaufnahme sind weiter zusammengewachsen und laufen zukünftig unter der Bezeichnung Notfallzentrum. So wurde beispielsweise ein gemeinsamer Stützpunkt eröffnet sowie neue Untersuchungs- und Arztzimmer und der Wartebereich für Patienten. Alles erstrahlt in frischem Weiß und wirkt hell, freundlich und dennoch beruhigend. Schließlich kommen die Patienten oft in einem traumatisierten Zustand zu uns, sie sind verletzt oder fühlen sich krank, da kann eine Atmosphäre der Ruhe und Herzlichkeit tröstlich sein. Bis zum Herbst wird der Bereich fertiggestellt, dazu gehören dann noch neben der neuen, vergrößerten Zufahrtsrampe unter anderem weitere Behandlungs- und Akuträume sowie der modernisierte Gipsraum.

Christine Beenken



Der neue Stützpunkt



Pater Johannes segnet auch die Chest-Pain-Unit.



Der neue Triageraum



Reges Interesse an den verschiedenen Arbeits- und Ausstellungstischen

AEC – OP-Personalkurs

Umgang mit Hüft- und Knieprothesen

Die AE Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik veranstaltet seit 15 Jahren bei uns den AEC – OP-Personalkurs. Wissenschaftlicher Kursleiter bei uns im Haus ist Dr. Stephan Horn, Leitender Arzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie im Krankenhaus Barmherzige Brüder. Der Workshop dient dazu, dass OP-Fachpersonal Systeme kennenlernt, Wissen ergänzt und den Informationsaustausch mit anderen Fachkräften vertiefen kann. In dem Kurs konnten die 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Kunstknöchel Hüft- und Knie-Prothesen selbst einbauen. Der Zweck des Kurses ist, das Selbstvertrauen im OP zu stärken und zwar durch das Wissen, wie es denn „die anderen“ machen. Von der gewonnenen Sicherheit und damit gesteigerten Qualität profitieren nicht nur die Kursteilnehmer, sondern letztlich unsere Patienten. Bei regem Informationsaustausch in den Diskussionen nach den Vorträgen wurden individuelle Fragen aus dem alltäglichen OP-Betrieb geklärt.

Christine Beenken



Sieht brachial aus, verlangt aber großes Fingerspitzengefühl: Dr. Stephan Horn leitet eine Workshop-Teilnehmerin an, die Werkzeuge richtig am Knochen anzusetzen.



Arbeitsmaterial für die Workshop-Teilnehmer: viele künstliche Knochen zum Üben



Sachte, ganz sachte! Dr. Stephan Horn erklärt genau, wie man den Bohrer am Knochen ansetzt.



Pater Johannes betet mit den Anwesenden, von links: Pater Prior Emerich Steigerwald, Pater Provinzial Benedikt Hau, Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell sowie der ZEP-Leitung Monika Bischoff und Dr. Gert Bischoff.

Fünf Jahre **zEP**

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Das Grill-Team der Metzgerei Hack aus Freising mit Monika und Gert Bischoff.

Über 200 Interessierte fanden am 13. Juli 2019 den Weg in unser Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention (ZEP) zum Tag der offenen Tür. Anlass war der fünfte Geburtstag des ZEP. Von 10.00 bis 16.00 Uhr erlebten die Besucher zu Beginn die Segnung der Räumlichkeiten durch Pater Johannes, zahlreiche Vorträge z.B. zu Themen wie „Ist Kaffee doch gesund?“ oder ob Fleischessen noch zeitgemäß ist. Es gab eine Gangschule sowie die Möglichkeit, diverse Sportangebote auszuprobieren wie Boxen, TRX-, Faszien- oder Langhanteltraining und einen „Steakempfang“ mit Köstlichkeiten aus nachhaltiger Tierhaltung, gesunde Naschereien, Smoothies. Das Motto Nachhaltigkeit begleitete das gesamte Tagesprogramm und viele Münchner ka-



men, um gesunde Ernährung, die Spaß macht, zu erleben.

RIESEN DANK

Ein gelungener Tag, für den ein riesen-großes Dankeschön an Leiterin Monika Bischoff und ihr Team geht für die perfekte Organisation eines schönen Geburtstages, natürlich stilecht mit Torte!

Christine Beenken



Pater Johannes segnet das ZEP Esszimmer.



Viele Gäste folgen der Einladung zur Geburtstagsfeier.



Der Steakempfang ist ein voller Erfolg.



400 Kilogramm Lebensmittel an Münchner Tafel gespendet

16 ZEPmax Teilnehmer haben in einem Zeitraum von sieben Monaten zusammen mehr als 400 kg Gewicht abgenommen! Für diese über 400 verlorenen Kilogramm haben sie nun Lebensmittel gekauft und diese an die Münchner Tafel gespendet. Anlässlich des fünften Geburtstages des ZEP wurden die Lebensmittel an Vertreter der Tafel übergeben und gemeinsam in einen LKW verladen. Ein ZEPmax-Teilnehmer hat für seine 39 abgespeckten Kilo die entsprechende Menge Gummibärchen gekauft, etwas, was an die Tafel vielleicht eher selten gespendet wird und deshalb umso willkommener sein mag.

cb





Bevor den Schülern gezeigt wird, was Pflegekräfte, Ärzte oder Physiotherapeuten so alles zu tun haben, gibt es zur Begrüßung durch Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell eine Stärkung.



Jetzt wird's spannend! Die Schutzhauben sitzen schon mal.

Früh informiert sich!

Ungewöhnlicher Besuch bei uns: Erstklässler lernen Krankenhaus



Was passiert da?



Ah, Blutdruckmessen! Und Krankenschwester Jessica Umlauf zeigt, wie es geht.



Natürlich brauchen alle Erstklässler einen Mundschutz, gutmütig beobachtet von Krankenpfleger Hikmatullah Niazi, der geduldig den Patienten spielt.



Das korrekte Anlegen eines Verbands ist gar nicht so einfach.



Der Mundschutz für die Kids wurde von Stationsleiterin Karolin Breitinger und ihrem Team liebevoll bemalt und verziert.



Gruppenbild mit „Patient“ und Mundschutz



Karolin Breitinger macht vor, wie das funktioniert mit dem Blutabnehmen...



...und jetzt selber ausprobieren. Gott sein Dank für den „Patient“ ohne Nadeln!



Und dann ging es zum Gipsen. Ob der Onkel Doktor Eisner das auch wirklich kann???



Rainer-Matthias Eisner, der die Arbeit eines Arztes erklärte, wurde mit Argusaugen beobachtet, ob er wohl auch alles richtig macht.



So! Geht der Gips auch wieder ab?



Kann da auch wirklich nichts passieren?



Alles gut, jeder bekommt seinen Händegips-abdruck.



Ja, geht er, und zwar gaaanz vorsichtig! Der tapferere Freiwillige war sehr erleichtert, aber auch stolz! Er durfte seinen „Gipsarm“ natürlich mit nach Hause nehmen.



Die Kinder erfahren: Nicht nur Pflegekräfte und Ärzte kümmern sich um Patienten, sondern z.B. auch Physiotherapeuten.



Gar nicht so einfach, richtig mit Unterarmstützen zu gehen! Da braucht es wirklich jemanden, der einem das beibringt, so wie hier Physiotherapeutin Katja Schrank.

Abschied in den „Reisestand“

Wirtschaftsleiterin Franziska Hartl verabschiedete sich nach 36 Jahren im Dienste der Barmherzigen Brüder in den Ruhestand

Es ist nicht leicht, Abschied zu nehmen, aber der Abschied gehört bekanntlich zum Arbeitsleben dazu – und wenn der wohlverdiente Ruhestand da ist, dann fällt der Abschied hoffentlich nicht ganz so schwer, jedenfalls nicht Franziska Hartl, die sich auf einen spannenden neuen Lebensabschnitt freut, weil sie nun mehr von den vielen Dingen machen kann, die sie gerne macht und jetzt sogar mehr Zeit dazu hat. Auf die Frage, ob sie etwas Bammel habe vor der vielen Freizeit, antwortete Franziska Hartl mit einem herzhaften „Na! Überhaupt gar net!“ Denn langweilig werde ihr nie, hat sie doch spannende Hobbies wie das Reisen und die dabei entstandenen Filme zusammenzustellen. Und es gibt tatsächlich noch einige Winkel auf der Erde, die sie noch nicht gesehen hat. Aber die werden nun sicherlich von ihr erkundet. Auch Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell erwähnte die Reiseleidenschaft in ihrer Abschiedsrede für Frau Hartl: „Dass Sie gerne reisen, war offenbar schon früher so, denn am 25.08.1987 wird Ihnen eine Bescheinigung ausgestellt, in der steht: ‚Fräulein Hartl nutzt ihren Jahresurlaub zu einem Australienbesuch und setzt nach Rückkehr das Dienstverhältnis in unserer Klinik fort.‘“



Zum Abschied gibt es für Franziska Hartl (links) natürlich nicht nur einen Handschlag von Dr. Nadine Schmid-Pogarell, sondern auch einen Gutschein von ‚Globetrotter‘ für den alle fleißig gesammelt haben.



Auch Provinzial Frater Benedikt Hau kommt persönlich vorbei, um Franziska Hartl für die vielen Jahre im Dienste der Barmherzigen Brüder zu danken und um ihr ein Abschiedsgeschenk vom Orden zu überreichen.



Ein Abschied geschieht oft mit einem lachenden und einem weinenden Auge, so auch bei Frau Hartl.

„MEISTERIN DER LÄNDLICHEN HAUSWIRTSCHAFT“

36 Jahre arbeitete sie bei den Barmherzigen Brüdern. Im Mai 1976 wurde ihr bei Abschluss der Landwirtschaftsschule der Nachweis von Kenntnissen der Berufs- und Arbeitspädagogik von der Heimvolksschule Grainau Jungbauern-, Jungbäuerinnenschule e.V. ausgestellt, im Juni 1978 schließlich legte sie die Meisterprüfung ab und erlangte mit ihrem Zeugnis

die Berufsbezeichnung „Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft“. Im Februar 1983 bewarb sie sich auf eine Anzeige in der Süddeutschen Zeitung als Wirtschaftlerin im Krankenhaus Barmherzige Brüder und wurde zum 1. April 1983 eingestellt. Damals musste sie noch im Schichtdienst arbeiten. 1994 wurde dann innerhalb der Verwaltung ein Bereich „Wirtschaft“ geplant, der Hauswirtschaft, Küche und Konferenzspange umfassen sollte. Neben der Leitung der Hauswirtschaft wurde Franziska Hartl dann die Leitung der neu entstandenen Wirtschaftsabteilung übertragen. Zu dieser Aufgabe gehörten „neben der Abteilungsleitung auch die Überwachung der Nebenbetriebe wie Wäscherei, Personal-Wohnbereich, Außenanlagen etc.“ Außerdem wurde sie in den Pastoralrat berufen, dem sie bis zum Eintritt in den Ruhestand angehörte.

VERANTWORTLICH FÜR 110 MITARBEITER

Dr. Nadine Schmid-Pogarell fasste die letzten 19 Jahre Arbeitsleben von Frau Hartls bei den Barmherzigen Brüdern zusammen: „Im Jahr 2000 hat unser Krankenhaus 388 Betten, eine Geriatrische Reha-Abteilung und eine Berufsfachschule für Krankenpflege mit 60 Ausbildungsplätzen und Ihr Verantwortungsbereich umfasst 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Wirtschafts- und Versorgungsdienst. Und auch am PC kamen Sie natürlich nicht vorbei, im Juli 2007 haben Sie den E-Learning-Kurs AGG für Vorgesetzte erfolgreich absolviert. Die Zusammenfassung der Krankenhäuser in München und Regensburg und der damit einhergehende Betriebsübergang in eine gGmbH im Jahr 2008 brachte viele Veränderungen mit sich. Die verschiedenen Gesetzgebungen – gerade auch nach der Einführung der DRGs im Jahr 2004 – führten zu immer komplexeren Anforderungen im Krankenhaus, die auch strukturelle Veränderungen nach sich zogen. So wurde die BBSG gegründet und alle neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen des Wirtschaftsbereichs wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BBSG. Das war sicher keine einfache Zeit, die Sie Frau Hartl aber erfolgreich gemeistert haben, so dass die geplanten Veränderungen, die bestimmt nicht nur begeistert aufgenommen wurden, am Ende gut über die Bühne gingen.“

SERVUS, DANKE UND VERGELT'S GOTT

Den Dank im Namen aller Anwesenden und auch derer, die nicht zu der schönen Feier kommen konnten formulierte Dr. Schmid-Pogarell am Schluss ihre Rede: „Und nun ist es also wirklich so weit, die Freistellungsphase der Altersteilzeit beginnt und wir sagen heute zum Abschied alle gemeinsam nicht leise sondern laut ‚Servus!‘ und freuen uns auf viele gemeinsame ‚Rentnerfeiern‘, zu denen wir Sie hoffentlich begrüßen dürfen! Im Rückblick erscheint es Ihnen bestimmt so, als seien die vielen Jahre wie im Flug vergangen – aber jetzt ist es Zeit für Sie, dem Arbeitsleben ‚Adieu‘ zu sagen und an uns ist es, Ihnen von Herzen zu danken für Ihre Zeit in unserem Haus, die ich selbst noch 8 1/2 Jahre miterleben durfte. Ich freue mich, Ihnen auch im Namen des Direktoriums und in Vertretung des



Schwester Vevi (links) kommt zum Adieu sagen als Vorsitzende des Pastoralrats und als langjährige Weggefährtin.



Franziska Hartl: „Hebt's die Glasl und sagts laut Servus!“



Auch Prior Frater Emerich Steigerwald folgt der Einladung zur Abschiedsfeier sowie Herr und Frau Möller.



Ausklang der Feier im bisherigen Büro.

ganzen Hauses, ‚Danke und Vergelt’s Gott‘ für alles sagen zu können! Für Ihren unermüdlichen Einsatz und Ihre Loyalität, die Sie dem Orden und dem Krankenhaus in diesen mehr als 36 Jahren entgegengebracht haben! Wir alle wünschen Ihnen für Ihren Ruhestand nun Zeit für schöne Reisen, Zeit zum Lachen und für Ihre Freunde, Zeit zum Genießen ferner Länder und ab und zu Zeit für einen Besuch bei uns.“
Damit Franziska Hartl der Abschied nicht zu schwer fällt, kamen jetzige, aber vor allem auch viele ehemalige Mitarbeiter

und Weggenossen, um mit ihr zu feiern. Sie wollten ihr sicherlich zeigen, dass der Ruhestand eigentlich ganz schön ist. Aber schwer fiel ihr der Abschied ja eh nicht, verspricht doch die Zukunft und der neue Lebensabschnitt sehr spannend zu werden.

Wir wünschen ihr alles Gute, viele wunderbare Eindrücke und liebe Menschen an ihrer Seite für diesen neuen Abschnitt!

Christine Beenken

Terminkalender

ALLGEMEINES UND FREIZEITANGEBOT FÜR ALLE BERUFSGRUPPEN

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| jeden Mittwoch 17:30 – 18:30 | Hallenfußball. Ort: Sportzentrum Moosach , Georg-Kainz-Straße. <i>Für alle spielfreudigen MitarbeiterInnen im Haus.</i> Interessierte melden sich bitte bei Esti Besrath (DW -2707). Einlass ab 17:00, Spiel/Trainingsbeginn pünktlich um 17:30 , bitte rechtzeitig kommen. |
| MITARBEITERSPORT – TEILNAHME KOSTENFREI, BITTE UNBEDINGT ANMELDEN. | |
| Montag 17:00 – 17:50 | Body Fit mit Sandra |
| Dienstag 16:15 – 17:00 | Body Fit mit Franka |
| Mittwoch 16:30 – 17:30 | Body ART mit Silvia |
| Donnerstag 15:00 – 15:50 | Pilates/Faszien-Training mit Silvia |
| Donnerstag 17:50 – 18:40 | Body FIT mit Silvia |
| Sonntag 17:15 – 18:15 | Boxen – Workout mit Francy |
| Ort: Appartementhaus Notburgastraße 14, Gymnastikraum im Kellergeschoss oder im Wirtschaftshofpark. Bitte Handtuch, etwas zum Trinken und saubere Turnschuhe mitbringen. Da maximal 8 – 10 Personen pro Kurs mitmachen können, bitten wir Sie, unbedingt die Anmeldung unter zepsport.premiumplaner.de zu benutzen. Wer noch nicht registriert ist, kann eine Mail an elke.zwilling@barmherzige-muenchen.de oder monika.bischoff@barmherzige-muenchen.de schreiben und erhält zum LogIn ein eigenes Passwort | |

Terminkalender

| PFLEGEDIENST | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 14. August 2019 14:15 – 15:15 | Arbeitsgruppe Pain Nurse Ort: Konferenzraum 4. Referent: Bernd Gollwitzer. <i>Teilnehmer bekannt</i> |
| 14. August 2019 14:15 – 16:15 | PKMS Schulung Ort: Konferenzraum 4. Referentin: Ilona Metzler, PDL. <i>Für Pflegedienst. Anmeldung über Clinic Planner</i> |
| 28. August 2019 14:15 – 15:15 | Fortbildung Gefäßchirurgie Ort: Konferenzraum 2. Referent: Prof. Richard Brandl. <i>Für Pflegepersonal. Anmeldung über Clinic Planner</i> |
| 03. Sept. 2019 08:00 – 16:30 | Einführungstag für neue Mitarbeiter/innen Ort: Konferenzraum 4, Referent/in: Personalabteilung. <i>Teilnehmer bekannt</i> |
| 03. Sept. 2019 14:15 – 16:00 | PKMS Beauftragten Treffen Ort: Konferenzraum 2. Referentin: Ilona Metzler, PDL. <i>Teilnehmer bekannt.</i> |
| 05. Sept. 2019 14:15 – 16:15 | PKMS Schulung Ort: Konferenzraum 4. Referentin: Ilona Metzler, PDL. <i>Für Pflegedienst. Anmeldung über Clinic Planner</i> |
| 11. Sept. 2019 14:15 – 15:15 | MobiDik Schulung Ort: EDV- Schulungsraum. Referentin: Ursula Heitmeir. <i>Für Pflegepersonal. Max. Teilnehmerzahl 12, Anmeldung über Clinic Planner.</i> |
| 11. Sept. 2019 14:15 – 15:15 | Arbeitsgruppe Pain Nurse Ort: Konferenzraum 4. Referent: Bernd Gollwitzer. <i>Teilnehmer bekannt</i> |
| 12. Sept. 2019 09:00 – 16:00 | Stations- und Funktionsleiterbesprechung Ort: Konferenzraum 4. Siglinde Haunfelder, Pflegedirektorin. <i>Teilnehmer bekannt.</i> |
| 17. Sept. 2019 10:30 – 13:00 | Gesetzliche Pflichtfortbildungen – Kompaktschulung Ort: Konferenzraum 1. Referenten: Diverse. <i>Für alle Mitarbeiter. Anmeldung über Clinic Planner</i> |
| 17. Sept. 2019 14:30 – 17:00 | Gesetzliche Pflichtfortbildungen – Kompaktschulung Ort: Konferenzraum 1. Referenten: Diverse. <i>Für alle Mitarbeiter. Anmeldung über Clinic Planner</i> |
| 18. Sept. 2019 14:15 – 15:00 | Umgang mit Venenportsystem Ort: Konferenzraum 4, Referentin: Ramona Christ, FKS Onkologie, <i>Für Pflegedienst. Anmeldung über Clinic Planner</i> |
| 19. Sept. 2019 09:00 – 15:30 | Quartaleinführungstag für neue Mitarbeiter/innen Ort: Konferenzraum 1, Referent/in: Personalabteilung. <i>Teilnehmer bekannt</i> |
| 23. Sept. 2019 14:00 – 15:00 | Wundexperten-Treffen Ort: Konferenzraum 2, Referentin: Katja Schmied-Bender, FKS, Pflegetherapeutin Wunde ICW, Teamleitung Wundmanagement, <i>Teilnehmer bekannt</i> |
| 23. Sept. 2019 14:15 – 15:45 | Pain Card Schulung Ort: Konferenzraum 4. Referent: Dr. Tibor Bence. <i>Für Pflegedienst. Anmeldung über Clinic Planner</i> |
| 25. Sept. 2019 14:15 – 15:15 | Praxisanleitertreffen Ort: Konferenzraum 4. Referenten: Tina Genahl, pädagogische Fachkraft, Stefan Kullmann, Krankenpfleger. <i>Teilnehmer bekannt</i> |
| Externe Fortbildungen: siehe Schaukasten im 2. OG – neben der Pflegedirektion. Information in der Pflegedirektion. | |
| ÄRZTLICHES (ZUR INTERDISZIPLINÄREN UND INTERPROFESSIONELLEN TEILNAHME) | |
| 22. August 2019 14:00 – 15:30 | Antibiotikatherapie auf der Palliativstation Ort: Palliativstation, rechtes Wohnzimmer. Referent: Dr. Dominik Rahammer, Oberarzt. Verantwortlich: Dr. Marcus Schlemmer, Chefarzt Klinik für Palliativmedizin. <i>Für alle Mitarbeiter, Anmeldung über Sekretariat Palliativstation, Tel: 089 1797-2916</i> |
| 19. Sept. 2019 14:00 – 15:30 | Krankheit, Sterben und Tod im Judentum Ort: Palliativstation, rechtes Wohnzimmer. Referentin: Frau Zenker. Verantwortlich: Dr. Marcus Schlemmer, Chefarzt Klinik für Palliativmedizin. <i>Für alle Mitarbeiter, Anmeldung über Sekretariat Palliativstation, Tel: 089 1797-2916</i> |
| 07., 14., 21., 28. August 2019 04., 11., 18., 25. Sept. 2019 16:00 | Tumorkonferenz des Darmkrebszentrums. Ort: Röntgen-Demo-Raum Gartengeschoss. <i>Für Ärzte</i> |

Terminkalender

Für alle Veranstaltungen und Kochkurse im ZEP ist eine Anmeldung erforderlich unter 089 1797-2029 oder auf unserer Homepage im ZEP unter Veranstaltungen. Ort: ZEP am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Notburgastr. 10, II. Stock oder im ESSZIMMER.

| | |
|--------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 12. August 2019 09:00 | ZEPKochen Basic: Gesund kochen für die Familie (nur Erwachsene) Im Esszimmer, der Lehrküche des ZEP, <i>mind. 5, max. 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029</i> , Unkostenbeitrag 25,00 Euro |
| 13. August 2019 18:30 | ZEPmax – Informationsveranstaltung Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen. Für alle Interessierten! Kostenfrei |
| 19. August 2019 09:00 | ZEPKochen Basic: Blumenkohl+Brokkoli 4 x anders kulinarisch Im Esszimmer, der Lehrküche des ZEP, <i>mind. 5, max. 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029</i> , Unkostenbeitrag 25,00 Euro |
| 22. August 2019 18:30 | ZEPmax – Informationsveranstaltung Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen. Für alle Interessierten! Kostenfrei |
| 22. August 2019 15:00 | Raus aus der Comfort Zone – wie Sie Ihren Schweinehund überwinden. Kostenfreie Informationsreihe |
| 30. August 2019 14:00 | ZEPmax – Informationsveranstaltung Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen. Für alle Interessierten! Kostenfrei |
| 05. Sept. 2019 18:00 | ZEPmax – Informationsveranstaltung Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen. Für alle Interessierten! Kostenfrei |
| 06. Sept. 2019 17:00 | ZEPKochen Basic: Ausgewogen essen und trinken nach Bariatrischer OP Im Esszimmer, der Lehrküche des ZEP, <i>mind. 5, max. 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029</i> , Unkostenbeitrag 25,00 Euro |
| 12. Sept. 2019 17:00 | ZEPKochen Bunt und G´ sund: Endlich wieder Kürbiszeit In der Lehrküche des ZEP, <i>mind. 5, max. 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029</i> , Unkostenbeitrag 35,00 Euro |
| 14. Sept. 2019 10:00 | ZEPKochen Bunt und G´ sund: nicht Fisch, nicht Fleisch: rein pflanzlicher Brunch: Lachs, Obadzda, Tartar, Aufstriche u.v.m. In der Lehrküche des ZEP, <i>mind. 5, max. 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029</i> , Unkostenbeitrag 35,00 Euro |
| 19. Sept. 2019 16:00 | Warum zu viel sitzen schadet und was kann ich tun? Kostenfreie Informationsreihe |
| 19. Sept. 2019 18:00 | ZEPmax – Informationsveranstaltung Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen Für alle Interessierten! Kostenfrei |
| 20. Sept. 2019 17:00 | ZEPKochen Basic: Raffiniertes Kochen mit dem Multifunktionskocher (Thermomix) Im Esszimmer, der Lehrküche des ZEP, <i>mind. 5, max. 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029</i> , Unkostenbeitrag 25,00 Euro |
| 24. Sept. 2019 20:15 | ZEPmax – Informationsveranstaltung Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen. Für alle Interessierten! Kostenfrei |
| 26. Sept. 2019 10:00 | ZEPmax – Informationsveranstaltung Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen. Für alle Interessierten! Kostenfrei |
| 26. Sept. 2019 15:00 | Richtig essen und trinken bei Reizdarm Kostenfreie Informationsreihe |
| 26. Sept. 2019 17:00 | ZEPKochen Basic: Powerfood Hülsenfrüchte Im Esszimmer, der Lehrküche des ZEP, <i>mind. 5, max. 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029</i> , Unkostenbeitrag 25,00 Euro |
| 30. Sept. 2019 20:15 | ZEPmax – Informationsveranstaltung Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen. Für alle Interessierten! Kostenfrei |